

Sanctuary

Von Tidus17

Kapitel 34: Urlaub

Urlaub

Wie erwartet hatte ich alle Prüfung erfolgreich bestanden. So musste ich keine Nachprüfungen oder Fragen beantworten. Nur noch zwei Tage dann brachen die Semesterferien an. Ich freute mich jetzt schon irgendwie darauf. Ein bisschen lernen und die Hausarbeit schreiben. Ich denke mal ich werde dann mehr Zeit für Sonja haben und ihr Café. Schließlich will ich auch etwas Geld verdienen und nicht alles Lena bezahlen lassen. Momentan hilft diese gerade auf dem Bau aus. Die nimmt ja jede Hilfsstelle an. Wenn mir einer abkaufen würde, dass sie ein Dämon wäre, der würde mich auslachen. Seid wann helfen Dämonen einen? Selbst ich musste schmunzeln das Lena so war.

„Und was treibst du so in deinen Ferien?“

„Na noch haben sie nicht begonnen.“

„Natürlich wenn sie anbrechen.“

Ich lachte Nicole an.

„Ich weiß was du meinst. Das übliche lernen, Hausarbeit und dann im Café aushelfen. Lena hatte etwas geplant was 2 Wochen in Anspruch nehmen soll.“

„Oha. Vielleicht könnte man sich ja mal treffen?“

Das kannst du laut sagen.

„Warum nicht. Ich denke aber das es erst gegen Mitte-Ende der Semesterferien klappen wird.“

„Kein Problem, hab ja auch noch viel zu tun das es erst darauf ausläuft.“

So redete ich noch etwas mit Nicole. Anja kam nach wenigen Minuten auch hinzu, unsere Frauenrunde war nun wieder komplett gewesen. Nach dem Studium holte mich Lena unerwartet ab. Sie trug ihre Arbeitskleidung und etwas Dreck klebte ihr im Gesicht.

„Na du Schmutzfink, willst du mich etwa dreckig machen?“

Sie lächelte leicht und gab mir einen Kuss.

„Kommt drauf an ob du die Nummer gleich hier schieben willst.“

„Na eure Klogeschichte war ja in aller Munde.“

Ich klappte die Kinnlade runter, als Nicole an uns vorbei lief und nur noch winkte.

„Du bist doof.“

„Wieso wenn du gleich solche Sätze zur Begrüßung raus haust?“

„Das bezog sich auf deine Kleidung.“

Lena schaute mich etwas skeptisch an, sagte aber nichts mehr. Lag wohl daran das sie Carola winken sah. Sie winkte nur zurück und gemeinsam gingen wir nach Hause.

Ehe ich mich versah waren schon wieder zwei Wochen vergangen.

„Mach doch mal ne Pause. Du büffelst ja wie ne blöde.“

„Ja nicht mehr lange.“

Lena ging und kam nach ein paar Minuten wieder.

„Trink das, dass tut dir gut.“

„Waoh einen warmen Tee, danke.“

Vorsichtig schlürfte ich ein paar Züge. Im gleichen Moment klingelte das Telefon. Ich hörte nur ein paar abgehakte Wörter von Lena heraus, bis sie dann wieder hereinkam.

„Und wer war das?“

„Cherry und Iris, die brauchen einen Babysitter für nächstes Weekend.“

„Und?“

„Hab zugesagt.“

„Ich kann aber nicht mitkommen.“

„Klar kommst du mit, kannst ja dort och lernen. Ist nur ein Wochenende das bringt dich schon nicht aus dem Gleichgewicht.“

Ich schaute etwas mürrisch, denn mir passte die Vorentscheidung von Lena nicht. Doch etwas neugierig war ich schon gewesen. Wie Lara wohl aussah?

Gegen 16 Uhr trafen wir bei Cherry und Iris Anwesen an. Irgendwie musste ich jedes mal staunen. Solch eine Wohnung möchte ich später auch mal haben. Ein kleines Häuschen mit 2 Etagen sowie einen kleinen Gärtchen. Bei Lenas Geld könnte man sich schon so was leisten, aber sie will nicht. Komisch obwohl jeder irgendwann mal ein eigenes Häuschen haben will. Sie hat zwar ein eigenes Haus, doch dieses bezahlt sie jeden Monat ab. Na jeden seins, ich red ihr das später schon ein.

„Da seid ihr ja. Sorry das es so kurzfristig wurde. Doch Cherry hat einen wichtigen Termin bekommen und ihre Eltern sind leider verreist und da fiel uns erstmal nur euch ein. Ich hoffe wir sind nicht zu aufdringlich damit? Wir kommen am Sonntag gegen Mittags wieder. Meint ihr, ihr könnt das so lange aushalten?“

„Klar.“

Ich schaute Lena skeptisch an. Glaub kaum das diese Erfahrung mit Babys gesammelt hatte.

„Ich werde euch noch einiges zeigen damit ihr nicht so hilflos da steht.“

Cherry trat nun mit der kleinen Lara hinzu. Sie hatte schon ordentlich Haare auf dem Kopf und das mit 3 Monaten. Cherry führte uns in der Mutterrolle ein. Sie zeigte uns wie man wickelt und was wichtig ist nach dem Poabwischen. Welche Temperatur die Trinkflasche braucht und wann Schlafenszeit ist. Scheint ja ganz easy zu sein, obwohl ich mir das Wickeln schwierig vorstellte. Na mal gucken. Übung macht den Meister. Vielleicht ist das gar keine schlechte Erfahrung. Ob ich mit Lena später auch Kinder haben werde? Ich schaute sie etwas verlegen an, doch Lena war nicht wirklich interessiert gewesen und wendete sich ab. Die beiden mussten dann auch schon bald losgehen. Freitagabend und Samstag werden wir schon packen. Ob ich zum Lernen komme ist die andere Frage. Lena war irgendwie so desinteressiert. Vielleicht bilde ich mir das ganze auch nur ein. Schließlich hatte sie ja gleich zugesagt gehabt. Der Abend brach allmählig an und es gab kaum Hindernisse. Lara hatte ja schon ihr Abendessen von Cherry erhalten. So brauchten wir sie nur noch ins Bett bringen.

„So ich werde jetzt noch lernen gehen.“

„Wieso?“

„Das weißt du genau. Ich kam ja heute noch nicht dazu und außerdem schläft Lara

friedlich. Also keine Sorge. Wenn sie schreit gib ihr das Fläschchen oder wechsele ihr die Windel. Du weißt ja wie das geht, Cherry hat es uns ja vorhin ausführlich gezeigt.“
„Schon, aba warum sollte ich es machen? Du bist ja auch da?“

Ich glaub ich hab mich gerade verhört.

„Weil du zugesagt hast. Also kümmere dich gefälligst auch um Lara. Ich werde mich auch um sie kümmern aber zuerst muss ich erst einmal lernen. Das wusstest du auch. Also sei mal nicht so mürrisch. Sonst gibt es kein Sex. Schließlich weiß ich worauf du aus bist.“

Sie schwieg. Da hab ich wohl jemanden ertappt. Ich verfrachtete mich ins Wohnzimmer und holte meine Lehrbücher raus. Nach wenigen Minuten schrie auch schon Lara. Doch das Schreien wollte nicht aufhören.

„Lena?“

Keine Reaktion, so musste ich wohl nach dem Rechten gucken. Als ich im Zimmer ankam, traf ich keine Lena an, sondern eine schreiende Lara. So nahm ich diese vorsichtig im Arm und schaukelte diese behutsam hin und her, bis sie wieder einschlief. So schaute ich mich nach Lena um, welche ich im Garten vorfand.

„Was machst du hier?“

„Ich schau mir den Himmel an, wieso?“

„Lara hatte geschrien, dass nächste mal gehst du bitte hin.“

Sie nickte nur und ich ging wieder an meine Lehrbücher. Nach wenigen Minuten schrie Lara schon wieder und ich war schon halb genervt gewesen. Doch Lena stand immer noch im Garten.

„Schaaaaahaaaatz.“

Sie drehte sich zu mir hin und ich zeigte mit meinem Finger Richtung Laras Zimmer. Mürrisch machte sie sich auf den Weg. Endlich seine Ruhe. Doch das schreien verstummte nicht. So konnte ich mich nicht auf das Lernen konzentrieren. Widerwillig stand ich von der Couch auf um nach den Rechten zu sehen. Lena stand neben dem Bettchen und war ratlos.

„Was ist los?“

„Ich weiß nicht wie ich sie still bekomme.“

„Du kannst doch Gedankenlesen?“

Sie schaute mich skeptisch an.

„Ein Baby denkt aba net und sagt mir net was es braucht. Babysprache kann ich net und selbst wenn. Lara redet ja net mal.“

„Schon gut.“

Ich schaute mir Lara genauer an und bemerkte gleich am Geruch, das diese eine neue Windel brauchte. Da Lena nicht gerade kooperativ war musste ich das schnell erledigen. So legte ich sie wieder in ihr Bettchen. Ich hoffte das diese jetzt leise blieb.

„Du bist echt keine Hilfe.“

„Warum? Ich bin zu Lara gegangen.....normalerweise sind Babys bei uns nicht lange am Leben.“

„Bitte, spar dir die Details. Ich kann es mir schon denken. Dennoch tu es für mich.“

Ich bekam mal wieder ein nicken als Antwort. Meine Reaktion war da eher ein Stirnrunzeln. So ging ich wieder meiner Arbeit nach und es blieb dieses mal auch ruhig.

Am darauf folgenden Tag wurden wir schon gegen 4 Uhr morgens geweckt. Lena kümmerte sich darum. Da wir am Abend einen kleinen Streit hatten. Was ein Streit alles bewirken konnte. Ich hatte meine Ruhe und konnte an meiner Hausarbeit weiter

schreiben sowie noch etwas lernen. Gegen Nachmittag machte ich eine Pause und schaute nach den Beiden. Sie hielten wohl gerade ein Nickerchen. Sah einfach zu süß aus. So machte ich Kaffee und Kuchen. Kaum zu glauben das Lena sich mit Lara die ganze Zeit gewidmet hatte. Wahrscheinlich liegt es wohl daran, dass ich ihr versprochen hatte heute Abend Sex zu haben wenn sie sich um Lara kümmert. Das Weib ist echt so berechenbar.

„Schatz?“

Vorsichtig rüttelte ich an ihr. Ich bekam einen leicht verschlafenden Blick als Antwort. „Na du? Für dich steht Kaffee und Kuchen bereit, wenn du den Drang verspürst dann greif zu.“

Ich drückte ihr noch einen leichten Kuss auf und widmete mich meinen letzten Seiten der Hausarbeit zu.

Der Abend brach langsam an und ich kümmerte mich um das Essen. Irgendwie putzig den beiden zu zugucken. Wenn man mit Kindern im Kontakt kommt, mutiert man automatisch selber zu eins.

„Essen ist fertig.“

Mein Schatz brachte Lara zu ihren Sitzplatz, der Babybrei war schon angerichtet für sie. Für uns beide gab es Spaghetti, Lena stand irgendwie auf das Essen. Genüsslich aßen wir unser Essen, obwohl der meiste Teil von Lara auf den Boden landete.

„Und wie kommste mit deiner Hausarbeit voran?“

„So gut wie fertig, da ich heute die ganze Zeit für mich hatte.“

„Also ein Abend nur für uns beide ja?“

Ich sah zu Lara.

„Fast.“

„Och die, die lassen wir einfach ein wenig rumkrabbeln und wir beide amüsieren uns mal.“

Ich schaute etwas skeptisch.

„Kommt drauf an was für dich unter amüsieren fällt?“

Sie schaute verlegen weg. Ja ja immer dieses unscheinheilige. Ich schmunzelte leicht.

„Vorher schauen wir aber noch ein Film, bevor wir dann zum amüsieren kommen.“

Wie zu erwarten fing Lena an zu schmollen, doch sie sagte zu. Lara brachten wir in ihr Krabbelbettchen, da diese schon müde wurde. Gemütlich setzte ich mich auf die Couch.

„Und was gucken wir?“

„Im Fernsehen kommt wie immer nur Müll, ich guck mal was die beiden so auf DVD haben.“

Nach wenigen Minuten hatte Lena schon eine passende DVD gefunden.

„Und was gucken wir?“

„Keine Ahnung, steht kein Name drauf. Lassen wah uns überraschn. Wenn der Film kacke ist, suchst du eben ein Film aus.“

Eine DVD ohne Namen? Irgendwie kam mir das komisch vor. Eine DVD beschriftet man doch um zu wissen was drauf ist? Lena legte die DVD ein und drückte auf die Play-Taste.

„Hast du alles drauf?“

Cherry? Was ist das?

„Oh ein Urlaubsfilm der beiden. Mal gucken was die so im Urlaub treiben.“

„Treiben ist gut.“

Lena schmunzelte leicht, ich sah sie irritiert an. Was meinte sie damit?

„Du siehst perfekt aus Cherry.“

Das Gesicht wurde langsam zurückgezoomt und man sah eine unbekannte Cherry mit verführerischer Unterwäsche. Mein Kopf lief rot an. Was haben die da aufgenommen.

„Und jetzt komm zur Sache.“

„Musst du das unbedingt aufnehmen?“

„Klar für später. Nun komm schon, BITTE.“

Irgendwie kamen mir diese Gespräche der zwei bekannt vor. Cherry zog sich langsam ihren schwarzen fast durchsichtigen BH aus. Ich klappte die Kinnlade runter. Ich konnte nicht glauben was ich da sah. Automatisch drehte ich den Kopf zu Lena, welche ein freches grinsen auf ihren Lippen trug.

„Schatz, ich glaub nicht das wir DAS weitergucken sollten.“

„Och wieso nicht? Grad wo es spannend wird.“

„Kannst du das bitte wegschalten.“

Sie schaute mich mürrisch an.

„Manno du bist doof.“

Im Fernsehen konnte man schon eine nackte Cherry sehen, welche gerade die Beine spreizte. In den gleichen Moment verschwand das Bild, da Lena auf den Stopp-Knopf drückte.

„Grad wo dat so spannend wird.“

„Es ist nicht korrekt so was anzuschauen und außerdem sollst du anderen Frauen in unseren Bekanntenkreis nicht nackt sehen.“

Sie hob ihre Augenbraue.

„Was ist das denn? Ich hab viele nackt gesehen, außer Iris und Sonja.“

Ich bekam große Augen.

„Ich find solch ein Verbot schwachsinnig, was ist wenn man schwimmen geht. Dort geht man sich auch abduschen. Wie soll ich da die Blöße nicht übersehen?“

„Na Schwimmbad ist ja was anderes als zu Hause bei einem und du sollst da ja auch nicht jedes kleinste Detail angucken wenn die sich dort abduschen.“

Sie fing an zu schmollen.

„So ein Schwachsinn.“

„Nix Schwachsinn es ist so.“

Mit diesen Satz stand ich von der Couch auf und ging in Richtung Garten. Nach wenigen Minuten kam Lena hinzu.

„Ich versteh nicht warum du damit ein Problem hast?“

Man konnte ein leichtes Seufzen meinerseits wahrnehmen.

„Ich mag es einfach nicht, okay?“

„Das ist kein Argument für mich.“

Irgendwie spürte ich das wieder ein Streit ins Rollen kam.

„Du verstehst es wohl nicht, wie?“

„Sonst würde ich ja nicht hier stehen und nach einer Antwort verlangen.“

Wieder seufzte ich auf. Irgendwie hatte ich kein Nerv ihr das beizubringen.

„Nun sag es und denk net so ein Scheiß.“

„Wie oft hab ich dir gesagt du sollst nicht in meinen Gedanken rumgeistern. Sonst würde es ja nicht heißen Gedanke. Nicht mal in Ruhe denken kann man hier ohne blöd angepappt zu werden!“

„Entschuldige, aber ich versteh eure Gedankengänge nicht, warum ihr wegen so was ausrastet. Sonst würde ich dich ja nicht fragen was dein Problem dabei ist. Wie soll ich etwas verstehen wenn du kein nerv dazu hast? Wie soll ich aus ein Fehler lernen wenn ich nicht mal weiß was dein Problem dabei ist?“

Sie verschränkte ihre Arme und sah mich Ernst an. Wo sie Recht hat, hat sie Recht. Dennoch kann man sich es doch denken was mein Problem ist.

„Nein kann ich nicht. Es ist doch nur nackte Haut mehr nicht.“

„Nur nackte Haut, pah. Man schaut halt niemanden anderes an und Punkt.“

„Wieso?“

„Weil es nun mal so ist.“

Man konnte meiner Gegenüber ein lautes Stöhnen entnehmen.

„Wieso verstehst du mich net Mädels, biste etwa Eifersüchtig auf die Oda wie? Oda denkste das ich mit denen Fremdgehe, nur weil die nackte Haut zeigen?“

„Du hast es im wahrsten Sinne des Wortes erfasst.“

„Rall ich net. Erstens warum sollte ich die Frauen bevorzugen nur weil manche größere Brüste haben oda keine Narben besitzen?“

„Zum Beispiel oder keine Cellulite haben.“

Man konnte an ihren Gesichtsausdruck förmlich ein Fragezeichen über den Kopf schweben sehen.

„Wo hast du denn bitte Cellulite?“

„Am Arsch und an den Schenkeln, aber ist doch jetzt egal. Ich mag es einfach nicht das du anderen Frauen hinterher guckst.“

„Ich gucke doch nur und gehe net fremd.....“

„Gucken ist aber ein Anzeichen darauf das ich dir nicht mehr gefalle.“

Wieder hob sie die Augenbraue.

„So ein Schwachsinn. Als würdest du das net tun. Ich hab dich auch ab und zu gesehen wie du jemanden hinterher geguckt hast.“

„Ich beziehe mich ja auch eher auf das nackte einer Frau. Ein Porno angucken ist was anderes als die Person in real zu sehen oder zu kennen.“

„Mmmhhhhh, versteh ich zwar nicht ganz aba ich schließe daraus, wenn ich n Porno gucke oda jemand hinterher gucke der was anhat, denn darf ich dann angucken als wenn die Person vor mir nackt ist?“

„Genau.“

Sie hat es einigermaßen Begriffen.

„Nja net wirklich, da ich wieso net fremdgehen werde. Sonst wäre ich mit dir net solange zusammen oda würde meine dämonische Seite ablegen wollen.“

Das ist ein Argument, trotzdem mag ich es nicht. Schon schlimm immer diese Eifersucht, man kann es nicht abschalten. Jedes mal gibt es eine neue Sache, welche die Eifersucht wieder zum Vorschein bringt.

„Wie wäre es mit Verwöhnungssex?“

Ich riss die Augen auf.

„Wie bitte?“

Sie schaute mich mit großen Augen an.

„Du hast mir gestern was versprochen gehabt und ich hab dieses Versprechen eingehalten. Wo bleibt also meine Belohnung. Wegen der Diskussion will ich mir die Laune darauf nicht verderben lassen.“

Diskussion ist gut, ich sah es zwar nicht so aber sich deswegen wieder zu zoffen ist auch schwachsinnig. Doch ehe ich eine Antwort aus meinen Lippen pressen konnte, waren Lenas Lippen schneller und ich bekam einen leidenschaftlichen Kuss aufgedrückt. Prompt lag ich auf der Wiese, sie über mir und schon beim Fummeln.

„Lena!“

Mit ein bisschen Kraft konnte ich sie gerade so noch von mir drücken.

„Was?“

„Muss das hier im Garten sein?“

„Wieso nicht? Ist doch keiner hier.“

Ich schaute verlegen weg.

„Trotzdem könnte uns einer beobachten.“

Sie fing plötzlich an zu lachen.

„Was?“

„Du bist vielleicht eine. Wir sind hier an einen der abgelegensten Orte die ich kenne und im Umkreis von 15 km steht kein einziges Haus. Also wer macht sich bitte die Mühe solch ein Weg in kauf zu nehmen nur um zwei Leute beim Poppen zu beobachten.“

Ich lief rot an. Das hab ich natürlich nicht bedacht.

„Dennoch ich mag es nicht so draußen meine Blöße zu zeigen. Können wir nicht lieber reingehen?“

„Nö.“

„Hey!!!!“

Sie riss mein T-Shirt nach oben und man konnte meinen weißen mit spitze belegten BH aufblitzen sehen.

„Hui, den kenn ich noch nicht. Ist der neu?“

Prompt verfrachtete sie ihr Gesicht zwischen meinen Brüsten und kuschelte sich an ihnen. Meine Reaktion war nur eine leichte Kopfnuss auf ihren sturen Schädel.

„Baka!“

Sachte drückte sie mir Küsschen auf meiner Haut. Mir war das im Wahrsten Sinne des Wortes peinlich gewesen. Meine Scharmgrenze ist halt noch nicht so niedrig gestellt wie bei Lena. Auf einmal nahm mich Lena auf die Arme und transportierte mich ins Wohnzimmer und legte mich auf der Couch ab.

„Jetzt besser?“

Mein T-Shirt verfrachtete sie irgendwo ins Zimmer und war gerade dabei meinen BH zu öffnen.

„Lena!“

„Was denn nu?“

Sie feuerte den BH irgendwo hinter der Couch.

„Nicht auf der Couch, das gibt Flecke.“

Man konnte ein lautes Stöhnen wahrnehmen. Wieder hob sie mich hoch und brachte mich zu unseren Schlafgemahl, welches uns zugewiesen wurde. Sie ging gleich wieder zur Sache und machte dort weiter wo sie aufgehört hatte. Sie zog meine Hose aus und hörte plötzlich auf.

„Was?“

Ich wunderte mich etwas, da sie sonst immer gleich zur Sache kam ohne eine Pause einzulegen.

„Ich glaub du hast gerade deine Olle bekommen.....“

„Was?“

Ich musste gleich nach dem rechten gucken und es stimmte. Gerade in diesem Zeitpunkt hatte ich meine Tage bekommen. Lena schmolte, sie wusste wenn ich meine Tage hatte ist Sexverbot angesagt. In diesen Moment fing auch Lara wieder an zu schreien.

„Manno.....“

„Tja da sag ich nur ‚shit happens‘. Kümmerst du dich bitte um Lara, ich muss mich erstmal umziehen.“

Irgendwie putzig wie die Gute schmollend auf dem Bett saß und traurig guckte. Ich

drückte ihr vorsichtig einen Kuss auf die Wange.

„Kopf hoch, wenn ich meine nicht mehr habe, darfst du mit mir so viel Sex haben wie du willst.“

Ihre Augen fingen an zu funkeln.

„Das nehm ich aber wörtlich.“

Kaum das ich dazu noch was sagen konnte verschwand diese schon aus dem Zimmer um nach Lara zu schauen. Ich derweilen suchte mein Zeug zusammen und ging in Richtung Bad.

Der Sonntag verlief ziemlich ruhig und die beiden Mütter kamen früher als erwartet. So machten wir uns noch einen gemütlichen Nachmittag bis wir dann nach Hause fuhren. Dort holten wir uns dann erstmal eine Müttze voll schlaf. Das ein Baby so anstrengend sein konnte, hatte ich dieses Weekend auf eigenem Leib zu spüren bekommen.

Die Zeit verlief wie im Flug. Ich half wie versprochen meiner Cousine im Café aus. Lena besuchte mich fast jeden Tag dort und trank ihre Eisschokolade. Mit Nicole führte ich jede Woche einmal ein Telefongespräch. Sie ist zur Zeit in der Karibik mit ihrer Familie um dort mal abschalten zu können. Bald fängt auch der geplante Urlaub mit Lena und mir an. Nur noch anderthalb Wochen im Café aushelfen und der versprochene Luxus erwartet mich. Bin echt gespannt was mich dort alles erwartet. Lena hat jedenfalls immer noch nichts verraten gehabt. So zerbrach ich mir weiterhin den Kopf was mich dort nun erwartet. Da auch in wenigen Tagen mein Geburtstag anfällt, bin ich jetzt schon völlig von der Rolle. Lena ist in der letzten Zeit echt geheimnisvoll, so als würde sie etwas großes Planen. Nicht wegen dem geplanten Urlaub sondern wegen meinem Geburtstag. Doch meinem Schatz konnte ich nicht in die Karten schauen, sie bleibt für mich weiterhin ein unlesbares Buch.